



### Presseschau vom 07.03.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### vormittags:

*ukrinform.ua*: Präsident: Internationale Geber können nicht Gesetze für Ukraine diktieren  
Präsident Petro Poroschenko hat in einem Interview mit Financial Times kommentierend die Erklärung des Internationalen Währungsfonds (IWF) bezüglich der Widersprüche im Gesetz über das Antikorruptionsgericht erörtert, dass die internationalen Geber die Gesetze für die Ukraine nicht diktieren können, berichtete der ukrainische Internet-Fernsehsender *hromadske.tv*.

„Wenn sich jemand vorstellen kann, dass internationale Geldgeber die ukrainischen Gerichte errichten, so verstößt dies gegen die Verfassung“, sagte er.

Laut Poroschenko werde der Wunsch der internationalen Geldgeber, einen erheblichen Einfluss auf die Ernennung der Richter für das Antikorruptionsgericht zu haben, die Souveränität der Ukraine verletzen.

Er betonte auch, dass er bereit wäre, Änderungen am Gesetzentwurf über das Antikorruptionsgericht zu unterschreiben, wenn sie der Verfassung entsprechen werden.

„Ich kann die Ideen, dass am nächsten Tag jeder zum Verfassungsgericht gehen und das Gesetz suspendieren oder außer Kraft setzen kann, nicht leiden. Es wäre eine Katastrophe“, sagte Poroschenko.

Am 1. März hat die Werchowna Rada in erster Lesung Poroschenkos Gesetzesvorlage über das Antikorruptionsgericht unterstützt.

*de.sputniknews.com*: Wegen Chemiewaffeneinsatz: USA verhängen Sanktionen gegen

Nordkorea

Die USA haben laut einer offiziellen Mitteilung auf der Webseite des US-Außenministeriums Sanktionen gegen Nordkorea verhängt, weil beim Mord an Kim Jong-nam, dem Halbbruder des nordkoreanischen Staatschefs Kim Jong-un, Chemiewaffen eingesetzt wurden.

„Diese Sanktionen ergänzen die bestehenden umfangreichen US-Sanktionen, die sich gegen illegale Aktivitäten Nordkoreas richten“, heißt es auf der Homepage der US-Behörde.

Somit seien die Sanktionen am 5. März in Kraft getreten.

„Die USA verurteilen strikt den Einsatz von Chemiewaffen für Ermordungen. Diese öffentliche Zurschaustellung der Missachtung universeller Regeln gegen den Einsatz von Chemiewaffen zeigt erneut die rücksichtslose Natur Nordkoreas, und dass wir es uns nicht leisten können, ein nordkoreanisches Massenvernichtungsprogramm jeglicher Art zu tolerieren“, heißt es weiter.

Kim Jong-nam war am 13. Februar 2017 auf dem Flughafen von Kuala Lumpur getötet worden. Zwei Frauen sollen ihm das Nervengift, das als Massenvernichtungswaffe eingestuft wird, ins Gesicht gespritzt haben.

Laut Südkorea und den USA sollen nordkoreanische Agenten hinter dem Mord stecken.

Kim Jong-nam, der ältere Sohn von Kim Jong-il, galt als potentieller Nachfolger des koreanischen Staatschefs. Er fiel jedoch in Ungnade, als er im Jahr 2001 beim Versuch ertappt wurde, mit gefälschten Papieren nach Japan zu reisen, um das Disneyland in Tokio zu besuchen.

Dnr-online.ru: Im militärhistorischen Museum des Großen Vaterländischen Krieges fand am 7. März für die Schüler der Schule Nr. 53 von Donezk eine Veranstaltung „Frauen und Krieg“ anlässlich des internationalen Frauentags statt. Daran nahmen Veteraninnen des Großen Vaterländischen Krieges, weibliche Häftlinge faschistischer Konzentrationslager und heutige Verteidigerinnen der DVR teil.

„Im Vorfeld des Feiertags wollen wir die Schüler an die heldenhaften Ereignisse des Großen Vaterländischen Krieges erinnern, an die Frauen, unsere Landsleute erinnern. Sie verteidigten ihre Heimat, sie hatten ein schweres Schicksal. Wir alle wissen, dass eine Frau einem Menschen das Leben schenkt und der Krieg nimmt es“, sagte die Leiterin des militärhistorischen Museums Ljudmila Dekurno. Die Kinder hörten insbesondere die Geschichte der legendären sowjetischen Fliegerin, der Helden des Sowjetunion Nadeshda Popowa, sahen Ausschnitte des Films „Im Himmel sind „Nachthexen““. Die Schüler organisierten ihrerseits für die Heldinnen ein kleines Konzert.

„Die gesellschaftliche Organisation „Oplot Donbassa“ gratuliert heute den Veteraninnen des Großen Vaterländischen Krieges und den Frauen, die 2014 die Waffe in die Hand genommen und ihre Heimat verteidigt haben. Wir alle erinnern uns an das Jahr, als viele Männer von hier wegfuhr, sich hinter dem Rücken von Frauen versteckten. Und wir erinnern uns, wie viele Frauen damals ihre Land verteidigt haben. In der Einheit „Legion“ dienen mehr als 60 Frauen, zwei von ihnen fielen. Ohne euch, die Frauen, gäbe es keine Männer. Ihr gebt uns die Möglichkeit uns zu entwickeln. Ich will euch wünschen, dass die Männer euch ergeben sind, euch schätzen und lieben“, gratulierte der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Oplot Donbassa“ Sergej Sawdowjew den anwesenden Frauen.

Die Soldatin der Streitkräfte der DVR Julija Kasenkowa erklärte, dass das Motiv für sie, zur Waffe zu greifen, der Staatsstreich in Kiew und die tragischen Ereignisse am 2. Mai 2014 in Odessa waren. „Das war unannehmbar und ich wollte nicht, dass so etwas bei uns geschieht“, erklärte sie. Julija sagte, dass sie vor dem Krieg eine zivile Lehrerin war und sie direkt im Krieg lernte zu kämpfen, sich an das nicht einfache Soldatenleben anpasste. Für sie begann der Krieg mit der Rettung verletzter Soldaten, danach wurde sie selber schwer verletzt und befindet sich in Rehabilitation.

Die Teilnehmer der Veranstaltung nahmen auch an einer Exkursion durch die Ausstellungen „Der Donbass in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges“, „Pflicht. Ehre. Mut“, „Helden der Donezker Volksrepublik“ teil.

Ukrinform.ua: Poroschenko: Beim Militär dienen 25 000 Frauen

In der ukrainischen Armee dienen 25 000 Frauen, erklärte heute Präsident Petro Poroschenko bei der Verleihung von staatlichen Auszeichnungen für Frauen, die beim Militär dienen, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Jetzt dienen in den ukrainischen Streitkräften mehr als 25 000 Frauen. So eine große Anzahl von Frauen (in den Streitkräften – Red.) hatte es noch nie zuvor gegeben“, sagte er.

Das ukrainische Staatsoberhaupt teilte auch mit, dass im Laufe des Jahres 2017 2 850 Frauen den Vertrag mit den Streitkräften unterschrieben haben.



[https://static.ukrinform.com/photos/2017\\_08/thumb\\_files/630\\_360\\_1503125177-2057.jpg](https://static.ukrinform.com/photos/2017_08/thumb_files/630_360_1503125177-2057.jpg)

de.sputniknews.com: Putin: „Mit Russland sollte man sich lieber verbünden – auf Dauer werden wir siegen“

Russlands Präsident Wladimir Putin empfiehlt den Ländern der Welt in einem Interview für den Film „Weltordnung 2018“, freundschaftliche Beziehungen mit Moskau zu unterhalten.

„Wenn man sich die Entwicklungstrends in der Welt anschaut, würde man Russland lieber als Verbündeten haben. Wir sind eine Großmacht“, sagte Putin dem berühmten russischen Journalisten Wladimir Solowjow, dem Autor des Films.

Keiner möge Konkurrenten, sagte Putin weiter. Konkurrenten wolle man in Schach halten.

„Ich denke aber, dass wir auf Dauer sowieso siegen. Nur wenige haben natürlich erwartet, dass wir so schnell, so entschlossen, um nicht frech zu sagen, handeln werden.“

Dabei betonte Putin, dass der wichtigste Orientierungspunkt für ihn die Interessen der Russischen Föderation und des russischen Volkes sind.

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **einmal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Auf das Gebiet von **Losowoje** wurde mit Granatwerfern und Schusswaffen aus Richtung Luganskoje geschossen.

de.sputniknews.com: Nach Krim-Wiedervereinigung: Putin sah Verhängung von Russland-Sanktionen voraus

Der russische Präsident Wladimir Putin hat eigenen Worten zufolge nach der Entscheidung über die Wiedervereinigung der Halbinsel Krim mit Russland nicht an der Verhängung von Sanktionen gegen Moskau gezweifelt.

„Ich habe nicht daran gezweifelt“, so Putin auf die Frage des Journalisten Wladimir Solowjow, ob der Präsident die Einführung von Sanktionen infolge der Wiedervereinigung der Krim mit Russland erwartet hat.

„Es war mir nicht klar, in welcher Form dies geschehen werde, aber während ich diese Entscheidungen getroffen habe, habe ich natürlich die Rückkehr der Krim nach Russland und mögliche Konsequenzen, die mit unseren Beziehungen zu vielen Ländern der Welt verbunden sind, in die Waagschalen gelegt“, so Putin weiter.

„Wenn wir die Schicksale von Millionen Menschen – auf der Krim leben mehr als zwei Millionen Menschen – und besonders jener, die nach Russland zurückkommen wollen, und die Schwierigkeiten in den Beziehungen zu anderen Ländern in die Waagschalen legen, ist das Erste unvergleichlich wichtiger“, sagte der Präsident im neuen Dokumentar-Film „Weltordnung 2018“.

Der neue Film von Saida Medwedewa beruht auf Exklusiv-Interviews des Journalisten Wladimir Solowjow mit Präsident Putin....

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden wurden keine Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Wir merken an, dass ein ganzer Tag absoluter Ruhe das letzte Mal am 27. Dezember 2017 erreicht werden konnte.

Gleichzeitig weigerte sich die ukrainisch Seite des GZKK, Anträge zu Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten zu behandeln, die auf russisch formuliert waren.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 6.

Wir erinnern daran, dass der geltende Waffenstillstand am 5. März 2018 um 01:00 (Moskauer Zeit) in Kraft trat.

de.sputniknews.com: „Hauptbösewicht in der Welt“: Putin zu seinem Image im Westen Russlands Präsident Wladimir Putin hat sich zu seinem Image in westlichen Medien als Hauptbösewicht in der Welt geäußert.

In einem Interview für den Film „Weltordnung 2018“ antwortete Putin auf die Frage, was er fühlt, wenn er in den westlichen Medien als Hauptbösewicht bezeichnet wird.

„Fragen Sie die Bösewichte. Das ist die Meinung von westlichen Quellen und das auch nicht von allen“, sagte der Präsident.

Er betonte dabei, dass diese Aussagen ihn emotionell nicht berühren würden. „(...) Ich habe mich seit langem daran gewöhnt. Es gibt sehr gute Orientierungspunkte, sehr gute Leuchttürme. Dieser Leuchtturm sind die Interessen Russlands und seiner Bevölkerung. Wenn ich fühle, dass ich nirgendwohin abgelenkt bin, richtig weitergehe, interessiert mich alles Übrige überhaupt nicht“, präzisierte der russische Staatschef.

Gespräche solcher Art lenken ihn seinen Worten zufolge nicht von den Aufgaben ab, die der Präsident für „erstrangig für sein Land“ hält.

Dan-news.info: „Damit jeder Einwohner der Republik seinen Beitrag bei der Erstellung der

Entwicklungsstrategie des Staates einbringen kann, wurde entschieden, dass ein Callcenter zur Sammlung von Vorschlägen eingerichtet wird“, teilte die Leiterin des zentralen Exekutivkomitees der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ Natalja Wolkowa mit.

Das Zentrum arbeitet von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr. (Telefonnummer angegeben).

„Ich will unterstreichen, dass uns die Meinung jedes Einwohners unserer Republik wichtig ist“, fasste sie zusammen.

de.sputniknews.com: Putin: Amerikaner haben uns frech betrogen

Russlands Präsident Wladimir Putin hat den USA vorgeworfen, Moskau in der Situation mit der Ukraine vor drei Jahren, als es zum Präsidentensturz gekommen war, frech und grob belogen zu haben.

Laut Putin hatte Moskau auf Bitte Washingtons sein Bestes getan, damit der damalige Präsident Viktor Janukowitsch keine Soldaten gegen die Maidan-Protestler einsetzt und die Opposition die Plätze und administrativen Gebäude verlässt und die erzielten Vereinbarungen zur Regelung der Situation einhält.

„Einen Tag später kam es zum Staatsstreich“, sagte Putin in einem Interview für den Film des berühmten russischen Journalisten Wladimir Solowjow mit dem Titel „Weltordnung 2018“. Das sei das erste Mal gewesen, als die Amerikaner Russland so ernsthaft betrogen hätten: Das eine sei vereinbart und in der Tat das komplette Gegenteil getan worden.

„So grob und frech war das wohl erstmals“, sagte Putin.

Die USA hätten ihm zufolge dann wenigstens sagen können, dass sie das nicht gewollt haben und sich Mühe geben würden, die Lage wieder ins Lot zu bringen. Dabei könnte man vom Begriff „Exzess des Täters“ sprechen. „Doch kein Wort. Ganz im Gegenteil – eine völlige Unterstützung derjenigen, die den Staatsstreich begangen haben“, sagte Putin weiter.

Amerika habe diesen Umsturz faktisch mit eigenen Händen vollzogen, deswegen sei es nun gezwungen, die aktuelle Macht in Kiew zu unterstützen: „Sie haben sich selbst in die Ecke getrieben.“

Mgbdnr.ru: Vom Staatssicherheitsministerium der DVR wurde Jurij Walerjewitsch Schapowalow, geb. 1964, Bürger der Ukraine, unter dem Verdacht der Spionage zugunsten ukrainischer Spezialdienste festgenommen.

Es wurde festgestellt, dass der Festgenommene sich mit der Sammlung, Analyse, Veröffentlichung und Weitergabe von Informationen an ukrainische Spezialdienste zum Schaden der DVR befasste.

Seit dem Jahr 2014 bis heute betrieb Ju. Schapowalow einen Account im sozialen Netzwerk „Twitter“, auf dem er Informationen, die die Destabilisierung der gesellschaftlichen und politischen Lage in der Republik unterstützten, sowie initiativ gesammelte Daten über die Lage von militärischen Objekten, die Bewegung von Technik und Personal der Streitkräfte der DVR veröffentlichte.

Außerdem liegen Informationen vor, dass Ju. Schapowalow im Sommer 2015 eine Verbindung mit Vertretern ukrainischen Spezialdienste herstellte. In der Folge wurde er angeworben.

In der Folge sammelte und übergab er häufig Informationen über militärische und soziale Themen und veröffentlichte weiter gesammelte Daten im Internet.

Im Verlauf der Befragung des Festgenommenen wurde festgestellt, dass er sich trotz des initiativen Charakters der Spionagetätigkeit nicht im vollem Maße der Verantwortung bewusst war, die von der Gesetzgebung der DVR vorgesehen ist, weil die ukrainischen Spezialdienste ihm versichert hatten, dass eine solche Art von Tätigkeit sicher ist.

Gegen Ju. Schapowalow wurde ein Strafverfahren nach § 321 Strafgesetzbuch der DVR

„Spionage“ aufgenommen, er wurde in Untersuchungshaft genommen. Gemäß der Strafrechtsgesetzgebung der DVR droht ihm eine Freiheitsstrafe zwischen 12 und 20 Jahren.

de.sputniknews.com: „Fragen Sie lieber Gorbatschow“: Putin über seinen KGB-Dienst in der DDR

Russlands Präsident Wladimir Putin (65) hat in einem TV-Interview über seine Dienstzeit als Mitarbeiter des sowjetischen Geheimdienstes KGB in den 1980er Jahren in Ostdeutschland gesprochen. Dabei hat er eingeräumt, dass er nicht genau gewusst hat, ob das, was nach Moskau berichtet wurde, der realen Situation in Osteuropa entsprochen hat.

„Ich war ein einfacher Mitarbeiter des Nachrichtendienstes und habe mich nicht mit Analysen befasst“, sagte Putin in einem TV-Interview.

„Deshalb kann ich Ihnen jetzt nicht sagen, welche Informationen die Vertretung in der DDR und andere Stellen dem damaligen Generalsekretär (der UdSSR) zukommen ließen“, antwortete Putin auf die Frage, ob und wie weit die nachrichtendienstlichen Informationen aus der DDR damals von der Realität abwichen. „Das sollten Sie lieber Michail Sergejewitsch Gorbatschow fragen“, so der Kremlchef.

Putin war von 1985 bis 1990 in der Residentur der sowjetischen Nachrichtendienstes in der DDR tätig gewesen. In Dresden arbeitete er unter dem Deckmantel des Leiters des Dresdner Hauses der Freundschaft UdSSR-DDR.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31776/62/317766280.jpg>

**nachmittags:**

Dan-news.info: „Heute um 11:50 fuhr ein **Lastwagen** vom Typ „SIL“ über die Straße N-20 zur Donezker Filterstation, in der Ladung befanden sich Benzin, Kabel und andere Materialien für die DFS. Von der westlichen Straßenseite, wo sich die Linie mit den Unterständen der ukrainischen Streitkräfte erstreckt, wurde zielgerichtet das **Feuer mit Schusswaffen auf das Fahrzeug** eröffnet“, teilte der Leiter der Vertretung der DVR im GZKK Ruslan Jakubow mit.

Nach seinen Worten wurde in der Folge des Beschusses das Ladeabteil und die Kabine des

Fahrzeugs beschädigt. Durch glücklichen Zufall wurde der Fahrer nicht verletzt. Genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: Irakischer Botschafter: Russische Waffen retteten Irak vor IS  
Den größten Anteil des irakischen Waffenarsenals machen laut dem irakischen Botschafter in Moskau, Haidar Mansour Hadi Al-Athari, Waffen aus Sowjetproduktion aus. Nun erwägt die Regierung in Bagdad den Kauf des russischen Raketenabwehrsystems S-400. Die Warnungen seitens der USA sollen dabei laut dem Botschafter keine Rolle spielen.

„Was die US-Warnungen betrifft, sollte man darauf hinweisen, dass wir mit Washington im Rahmen einer strategischen Vereinbarung gute Beziehungen haben. Gleichzeitig haben wir hervorragende Beziehungen zu Russland. Doch eine Entscheidung wird die Regierung selbst treffen“, sagte der Botschafter in einem Interview mit Sputnik.

Hauptsache für den Irak sei, das eigene Territorium vor externen und internen Gefahren zu schützen. Sollte es zu Einwänden seitens der Amerikaner kommen, „werden wir uns Mühen geben, die Schwierigkeiten auf diplomatischem Wege zu beseitigen“.

Dabei lobte Al-Athari die Rolle der Waffen aus russischer Produktion im Kampf gegen die Terroristen. „Zweifelsohne waren russische Waffen einer der Gründe unseres Sieges über die Terrormiliz IS\*.“

Ein Teil der irakischen Offiziere habe in Russland studiert. „Unsere Staaten pflegen langjährige Kontakte im Militärbereich. Der Irak und Russland haben Waffenlieferverträge im Wert von vier Milliarden US-Dollar geschlossen, die bis heute umgesetzt werden“, so der Botschafter.

\* Islamischer Staat, auch IS, eine in Russland verbotene Terrorvereinigung.

Armiyadnr.su: Am 6. März gelang es, die Leiche des getöteten Soldaten der Streitkräfte der DVR Jewgenij Igorjewitsch Toropkin zurückzuerhalten. Es ist eine gerichtsmedizinische Untersuchung geplant, um die Ursachen des Todes des Verteidigers der Republik zu ermitteln. Wir erinnern daran, dass Jewgenij Toropkin von einer Erkundungsgruppe der ukrainischen Streitkräfte gefangen genommen wurde und starb, als er sich bereits in den Händen der ukrainischen Soldaten befand.

de.sputniknews.com: Moskau zu Bundesregierung: „Was meinen Sie konkret?“

Nach dem Vorwurf aus Berlin, Russland verletze rüstungspolitische Vereinbarungen, hat die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, eine Konkretisierung verlangt.

Sie erinnerte an das Statement des offiziellen Regierungssprechers der BRD, Steffen Seibert. Dieser hatte geäußert, angesichts der „bestehenden Zweifel an der Einhaltung von Verträgen durch Russland“ sehe Berlin Moskau „in der Pflicht, diese Zweifel klar auszuräumen“. Er kritisierte am Freitag „die völkerrechtswidrige Annexion der Krim“ und betonte mit Blick auf Syrien, dass Russland „keinen Anlass für Stolz auf bestimmte Waffenentwicklungen oder den Einsatz bestimmter russischer Waffen vor Ort“ habe.

„In diesem Zusammenhang möchten wir uns an unsere deutschen Kollegen mit einer dringenden Bitte wenden, zu präzisieren, von welchen konkreten internationalen Vereinbarungen und Abkommen im Bereich der Rüstungskontrolle seitens Russlands die Rede ist. Was meinen Sie konkret? Über welche Beweise verfügt Berlin und warum sind diese der russischen Seite bisher nicht vorgelegt worden?“, sagte die Außenamtssprecherin.

Russlands Präsident Wladimir Putin hatte am vergangenen Donnerstag in seiner Rede zur Lage der Nation eine ganze Reihe strategischer Waffen vorgestellt, die der Öffentlichkeit bis dahin unbekannt waren und die Putin zufolge keine Konkurrenz in der Welt haben. Die wachsende russische Militärkapazität sei eine Garantie für die Erhaltung des Friedens, so der

russische Präsident. Laut ihm bekamen nun die strategischen Atomstreitkräfte des Landes 80 neue Interkontinentalraketen, 102 ballistische Raketen für U-Boote und drei strategische Atom-U-Boote „Borej“. Darüber hinaus präsentierte Putin in einem Video die Interkontinentalrakete „Sarmat“.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **hat sich verschärft**. Trotz der Erklärungen der Ukraine über die Einhaltung des „absoluten Waffenstillstands“, der am 5. März 2018 ausgerufen wurde, beendet der Gegner die Beschüsse des Territoriums der Volksrepublik nicht.

Gestern um 16 Uhr hat der Gegner aus Richtung Swetlosdarskoje die Positionen der Volksmiliz im Gebiet von Losowoje mit einem großkalibrigen Maschinengewehr und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt wurden 58 Granatgeschosse auf das Territorium der Republik geschossen. Verluste unter den Soldaten und der Zivilbevölkerung gibt es nicht.

Trotz des vollständigen Verbotes der Nutzung des Luftraums in der Konfliktzone betreiben die ukrainischen Streitkräfte weiter Luftaufklärung in den Gebieten von Shelobok und Frunse. Diese Tatsache zeugt von einer **möglichen Vorbereitung des Gegners so provokativen Beschüssen auf zivile Objekte** in dem genannten Gebiet.

Unter Nutzung des Waffenstillstands vergrößert das ukrainische Kommando weiterhin die Zahl der Waffen und Militärtechnik in der „ATO“-Zone. Nach uns vorliegenden Informationen ist in der nächsten Zeit geplant, mehr als 20 Maschinengewehre PKM des Kalibers 7,62 mit Nachtsichtgeräten „Aselsan A361“ aus türkischer Produktion an die 58. Brigade der ukrainischen Streitkräfte zu übergeben. Vermutlich gehen die Waffen an Panzergrenadierbataillons, um die Effektivität der Feuersysteme in der Nacht zu erhöhen. Diese Fakten zeugen davon, dass die ukrainische Führung nicht die Absicht, hat die Minsker Vereinbarungen einzuhalten und Vorbereitung für eine Eskalation des Konflikts im Donbass betreibt.

In den Einheiten und Truppenteilen der Volksmiliz der LVR werden komplexe Übungen zur militärischen Ausbildung durchgeführt. Heute finden auf einem Übungsplatz der Volksmiliz Übungen mit Panzereinheiten statt, bei denen Fragen der Positionsverteidigung, der Abwehr von Angriffen und Gegenangriffen des Gegners behandelt werden.

Außerdem wurden heute um 5 Uhr die Artillerieeinheiten in Alarm versetzt, um die Bereitschaft zur Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben zu überprüfen. Die Artilleristen haben die gestellten Übungsaufgaben mit guter Qualität erledigt und hohe Professionalität gezeigt. Hauptziel der militärischen Ausbildung der Volksmiliz ist die Erhöhung der Geschlossenheit der Handlungen der Einheiten und des Personals der Volksmiliz der LVR bei der Erfüllung gestellten Aufgaben in bestimmten Zeiträumen.

*Frage: Der Stab der „ATO“ erklärt, dass von Seiten der Volksrepubliken eine Reihe von Provokationen mit Beschüssen von Ortschaften vorbereitet werden, um den „absoluten Waffenstillstand“ zu sabotieren. Wie können Sie dies kommentieren?*

Antwort: Alle derartigen Erklärungen erfolgten einzig und allein, um die eigenen verbrecherischen Handlungen und Provokationen zu rechtfertigen. Kiew ist nicht in der Lage, die Prozesse, die in der „ATO“-Zone erfolgen, zu steuern. Massenalkoholismus und Drogensucht haben ihr Ergebnis. Die lenkbaren ukrainischen Truppen klären ihre Beziehungen mit Hilfe von Waffen und erhalten dabei Zuschläge (für Kampfhandlungen). Leider leiden darunter friedliche Bürger. Es muss vor allem die Frage gestellt werden, für wen der Waffenstillstand ungünstig ist, wo alle Fakten deutlich davon zeugen, dass er für die Ukraine ungünstig ist.

*Frage: Ukrainische Massenmedien teilen mit, dass eine neue militärische Operation im*

*Donbass vorbereitet wird. Ist die Volksmiliz zu einer neuen Runde der Aggression von Seiten Kiews bereit?*

*Antwort: In der letzten Zeit sehen wir eine Zuspitzung der Lage entlang der Kontaktlinie und ziehen entsprechende Schlüsse. Wir bleiben nicht stehen, sondern reagieren ständig operativ auf die sich ändernde Lage. Deshalb ergreifen wir zu allen aufkommenden Gefahren Gegenmaßnahmen. Und im Fall, dass Kiew beschließt, den Konflikt auf gewaltsamen Weg zu lösen, ist es uns möglich zu antworten... Wenig wird das nicht sein!!!*

de.sputniknews.com: Putin: Moskau stellte deutsche Wiedervereinigung nie in Frage - anders als Westmächte

Russland hat laut Präsident Wladimir Putin nie an der Notwendigkeit der deutschen Wiedervereinigung gezweifelt – im Gegensatz zum Westen und sogar den USA.

„Russland glaubte, dass, wenn das deutsche Volk die Wiedervereinigung anstrebt, Einmischung kontraproduktiv, schädlich und unfair ist, und trug auf jede mögliche Weise dazu bei, und das tatsächlich selbstlos“, sagte Russlands Präsident Wladimir Putin in einem Interview für den Doku-Film „Die Weltordnung 2018“.

Darüber hinaus betonte Putin, dass die Vereinigung beider Teile Deutschlands bei vielen westlichen Verbündeten Deutschlands große Zweifel, Ängste und sogar Differenzen ausgelöst hatte, selbst in den USA habe es Skepsis gegeben; Russland hingegen habe keine Zweifel gehabt.

Nach seinen Worten hatte Russland nicht nur zur deutschen Wiedervereinigung verholten, sondern auch seine Truppen aus Deutschland und anderen osteuropäischen Ländern abgezogen:

„Wir haben nicht nur zur Vereinigung Deutschlands beigetragen und die Truppen von dort abgezogen, wir zogen auch Truppen aus anderen Ländern Osteuropas ab, in der Erwartung, dass im Zusammenhang mit der Auflösung des Warschauer Paktes auch die Nato aufgelöst wird, oder zumindest, wie uns damals gesagt wurde, dass sie sich nicht weiter ausbreitet und es nicht zu tektonischen Veränderungen in unseren Beziehungen kommt.“

*Dnr-online.ru/armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte das erste Mal seit dem am 5. März eingeführten Regimes der Feuereinstellung das Regime der „Ruhe“ eingehalten. Aber das ukrainische Besatzungskommando nutzt den Waffenstillstand für die Auffüllung der Vorräte an Munition und Treibstoff, konzentriert Waffen und Militärtechnik.*

*Da er weiß, dass unsere Einheiten die übernommenen Verpflichtungen vollständig einhalten, begann der Gegner dreister zu handeln. Gestern um 14:50 wurde südlich von Marjinka ein **Hubschrauber der ukrainischen Streitkräfte** bemerkt. Ich erinnere daran, dass gemäß Punkt 7 des Memorandums vom 19. September 2014 Luftwaffenflüge entlang der Kontaktlinie in einer Breite von 30km Sicherheitszone verboten sind.*

*Gestern ist es uns gelungen, die **Leiche unseres Verteidigers auf das Territorium der Republik zurückzuholen**. Ich erinnere daran, dass am 2. März 15 ukrainische Kämpfer unter Deckung von Mörserfeuer einen Ausfall in Richtung Mariupol im Gebiet von Oktjabrj unternahmen. In der Folge des so entstandenen Kampfes wurde ein Soldat der Streitkräfte der DVR verletzt, ein weiterer wurde gefangen genommen.*

*Zu unserem großen Bedauern wurde, wie wir befürchtet haben, der gefangene Soldat Jewgenij Toropkin getötet, obwohl er lebend in die Hände der Besatzer geriet. Seine Leiche befindet sich jetzt in einer Leichenhalle, es werden gerichtsmedizinische Untersuchungen durchgeführt, in deren Ergebnis die Todesursache festgestellt werden wird. Im Namen des Kommandos der Streitkräfte der Donezker Volksrepublik drücke ich der Familie von Jewgenij mein Beileid aus.*

Nach uns vorliegenden Informationen plant der Gegner in der nächsten Zeit die **Verwendung von Scharfschützen und Einheiten der Spezialoperationskräfte** an der Kontaktlinie. Die Aktivitäten des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte zur Planung von Spezialoperationen sind durch die Notwendigkeit hervorgerufen, dass die Ukraine formal die erreichten Vereinbarungen zur Feueinstellung einhält, sowie durch die Absicht, die Existenz schwerer Waffen an der Kontaktlinie vor den OSZE-Beobachtern geheim zu halten. So sind im Gebiet von Krasnogorowka drei Scharfschützenpaare aus einem Aufklärungsbataillon eingetroffen, die mit Gewehren ausgerüstet sind, die von den USA als „humanitäre Hilfe“ für Poroschenko zur Verfügung gestellt wurden. Die Scharfschützen sind aus einem Ausbildungszentrum gekommen, wo sie eine intensive Ausbildung unter Führung von Instruktoren aus den USA und Großbritannien durchlaufen haben.

de.sputniknews.com: Iran: USA retten IS-Anführer

Die USA versuchen die Terrormiliz IS\* („Islamischer Staat“, auch Daesh) zu retten, wobei sie deren Anführer in andere Länder verlegen. Dies sagte der Chef des Ausschusses für Nationale Sicherheit und Außenpolitik des iranischen Parlaments, Alaeddin Borudscherdi, in Moskau. Syrien gilt ihm zufolge als erfolgreiches Beispiel der Zusammenarbeit zwischen dem Iran und Russland. Die USA und ihre Verbündeten in Europa und der Region hätten lange Zeit eine Sicherheitskrise in Syrien aufgedrängt, aber eine Niederlage erlitten. Er betonte dabei, dass man den Kämpfern der IS-Terrormiliz eine Niederlage zugefügt habe.

„Unter diesen Bedingungen folgen die USA als IS-Vater der Politik zur Rettung der Anführer dieser Organisation. Mit Hubschraubern haben sie diese aus dem Gefängnis in Hasaka befreit, wobei sie sie in den Norden Afghanistans, nach Libyen und in den Jemen gebracht haben, damit die Krise in der Region weitergeht“, zitiert die russische Nachrichtenagentur RIA Novosti Borudscherdi.

Die Verlegung der IS-Anführer bringt ihm zufolge eine Bedrohung für Mittelasien und China mit sich.

Lug-info.com: **Interview mit dem Oberhaupt der LVR Leonid Pasetschnik mit dem Fernsehsender „Rossija 1“** (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

*Arbeit der Staatsorgane*

Wir geben den Leitern von Städten und Bezirken ihre Vollmachten zurück, weil sie keinerlei Vollmachten hatten.

Auf dem Weg von personellen Veränderungen wurde ein arbeitsfähiger Apparat des Ministerrats der LVR geschaffen, um effektiver die persönlichen Qualitäten der Minister auf diesen oder jenen Gebieten nutzen zu können.

Die Abgeordneten des Volkssowjets haben ihre Aufgaben, es wurden Treffen mit Komitees des Volkssowjets durchgeführt, es gibt Aufgaben zur Vorbereitung der normativen Basis, die in erster Linie auf eine schnellere Regelung von Fragen im ökonomischen Bereich gerichtet sind.

*Zusammenarbeit mit der DVR*

Wir sind eins, uns kann nichts treffen, wir haben ein Ziel, wir haben dieselben Aufgaben, deshalb halte ich es für richtig, dass in der derzeitigen Etappe zunächst ein einheitlicher Zollraum geschaffen wird, damit die Waren frei vom Territorium der LVR auf das der DVR und umgekehrt ohne irgendwelche Zollschränken gelangen können:

Derzeit ist nur der Transport von Waren der steuerpflichtigen Gruppe beschränkt, alle anderen Waren können frei transportiert werden. Im Endeffekt steht das Ziel ein einheitlicher ökonomischer Raum ohne irgendwelche Beschränkungen, dies wird die Möglichkeiten sowohl der DVR als auch unserer Republik im ökonomischen Bereich erweitern.

*Humanitäres Programm zur Wiedervereinigung des Volkes des Donbass*

Das humanitäre Programm zur Wiedervereinigung des Volkes des Donbass ist eine der Grundlagen des außenpolitischen Kurses unserer Republiken, weil das Kiewer Regime in Verhältnis zu den Territorien unserer Republiken eine Politik des Terrors gewählt hat, die im allgemeinen durch das Gesetz „über die Reintegration“ vollständig ungesetzliche Handlungen der militärischen Strukturen rechtfertigt, die gegen uns eine verbrecherische Politik betreiben, mit Fragen der Diversion befassen sich nicht einfach Arbeiter und Bauern, sondern besonders ausgebildete Spezialisten der Spezialoperationskräfte.

Leider wird gegenüber den Vertretern der Oblaste Lugansk und Donezk, die auf dem derzeit von der ukrainischen Regierung kontrollierten Territorien geblieben sind, auch eine unrichtige Politik betrieben – eine Politik der Erniedrigung, man nennt sie „Alltagsseparatisten“, verfolgt sie genauso wie uns.

#### *Ökonomie/Korruption*

Unsere Hauptaufgabe ist die Versorgung der Einwohner der LVR mit Arbeitsplätzen, mit finanzieller Absicherung, damit sie sich als Bürger einer vollwertigen Republik, eines vollwertigen Staats fühlen können.

Dank der Anstrengungen und der Hilfe der brüderlichen RF wurde das Altschewsker Metallkombinat in gemeinsamen Anstrengungen in Betrieb genommen, aber zweifellos nicht mit voller Kapazität.

Etwa im April-Mai planen wir mit der Walzstahlproduktion zu beginnen, dafür muss die Stromzufuhr gesteigert werden. Derzeit laufen Wiederaufbauarbeiten an Stromleitungen, die im Bereich der Kontaktlinie verlaufen und die zu unserem großen Bedauern zerstört sind. Der Wiederaufbau der Leitungen wird es erlauben, die Position des Altschewsker Metallkombinats zu stärken, es erlauben, die in Betrieb zu nehmen, die dazu vollständig bereit sind, die Stachanower Eisenlegierungsfabrik, die Stachanower Waggonbaufabrik. Wir haben sehr gute Beziehungen zur RF, wir organisieren die Zusammenarbeit. Das humanitäre Programm, andere Hilfe, die uns Vertreter Russlands erweisen, erlauben es uns derzeit zu überleben und zu existieren, wenn auch bisher in der Situation, in der wir jetzt sind. Wenn nicht die ökonomische Blockade von Seiten Kiews wäre, wäre das Entwicklungsniveau der Ökonomie der Republik höher.

Eine der Hauptursachen, warum sich die Republik nicht entwickelt, ist die Korruption, die zudem in recht ernsthaften Erscheinungen existiert.

Bei der Betrachtung des staatlichen Unternehmens „Märkte der LVR“ hat sich erwiesen, dass auf dem Territorium von Lugansk mehr als 28 Märkte existieren, keiner von ihnen gehört zu dem staatlichen Unternehmen und sie bringen keine einzige Kopeke in den Haushalt.

Für mich war das eine Offenbarung, ich wusste das nicht, auf solche Momente richten wir nun die Aufmerksamkeit. Wir haben die Leitung des staatlichen Unternehmens ausgetauscht, wir tauschen die Direktoren aus, wir bringen die normative Basis völlig in Ordnung, alle führen wir in das staatliche Unternehmen „Märkte der LVR“ über und alle Gelder, die in die Taschen irgendwelcher Unternehmer gelangt sind, werden in den Haushalt kommen.

Ich meine, dass der Lauf der Ereignisse jetzt durchschlagen ist und wir alle Prozesse in den Bereich gebracht haben, wo sie verlaufen sollen, nun werden wir recht ordentliche Haushaltseinnahmen haben.

Auch im Bereich des Gesundheitswesens muss Ordnung geschaffen werden, das betrifft die Preisbildung in den Apotheken, in medizinischen Einrichtungen werden Gelder erhoben. Die Aufgaben sind klar, derzeit befasst sich eine Kommission damit, die entdeckten Fälle werden ermittelt, die Einwohner der Republik werden davon erfahren.

#### *Minsker Vereinbarungen*

Die Minsker Vereinbarungen waren aus meiner Sicht der einzige Mechanismus, der es erlauben würde, ohne Kämpfe den Konflikt im Donbass zu regeln. Aber zu unserem großen Bedauern will die Ukraine die Minsker Vereinbarungen nicht erfüllen.

Das Gesetz „über die Reintegration“ widerspricht den Minsker Vereinbarungen vollständig,

steht außerhalb von ihnen.

Trotz all dem sind wir bereit, den Dialog fortzusetzen, wir sind bereit zu einem Gespräch am Runden Tisch. Ich halte das für eines der grundlegenden Prinzipien der Lösung aller Konflikte, besser ein schlechter Frieden als ein guter Krieg.

*Volksmiliz*

Wir haben die Frage praktisch gelöst, die Bedingungen sind besprochen, es ist mit allen Ministerien und Behörden das Gesetz „Über die Rentenversorgung der Soldaten“ abgestimmt. In der nächsten Zeit, nach dem 8. März, wird dieses Gesetz im Volkssowjet und im Ministerrat beschlossen und in Kraft treten. Unsere Soldaten werden wissen, dass sie nach Beendigung ihres Dienstes die Möglichkeit haben, eine angemessene Rente zu erhalten. Zum ersten Mal seit drei Jahren haben wir Übungen mit Reservisten durchgeführt, haben festgestellt, wer bereit ist zu dienen, wer es kann, zu welchem Grad er es kann, damit die Menschen wissen, wer sich im Fall einer Aggression von Seiten der Ukraine gegen unsere Republik womit befassen wird, wohin er gehen muss, welche Aufgaben er haben wird.

de.sputniknews.com: Putin gibt Russlands „Inkompetenz“ nach Zerfall der Sowjetunion zu  
Der Rückzug der Sowjetunion aus der globalen politischen Arena nach dem Zusammenbruch des Landes hat laut dem russischen Präsidenten zu ersthaften Veränderungen der Kräfteverteilung in der Welt geführt. Dies war laut Wladimir Putin auch ein indirekter Grund für die Kriege auf dem Balkan, im Irak und in Afghanistan.

„Die alte Weltordnung, die nach dem Zweiten Weltkrieg aufgrund der damaligen Kräfteverteilung geschaffen wurde, ist faktisch zum Herren heimgegangen. Alles sollte von nun an neu geschrieben werden“, sagte Putin in einem Interview für den Film des berühmten russischen Journalisten Wladimir Solowjow mit dem Titel „Weltordnung 2018“.

„Daraus ergibt sich übrigens der gesamte Nihilismus in Bezug auf das Völkerrecht, die Rolle der Vereinten Nationen und so weiter“.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion sei es zu einer Reihe von Ereignissen gekommen: Unterstützung des Radikalismus im Kaukasus, Bombardements von Jugoslawien 1999 ohne die Genehmigung des UN-Sicherheitsrates, bewaffnete Konflikte im Irak und in Afghanistan sowie zwei Wellen der Nato-Erweiterung. Und so sei das eine auf das andere gefolgt.

„Wir hätten das vorhersehen sollen. Doch wir haben – gelinde gesagt – Inkompetenz und ein fehlendes Verständnis davon an den Tag gelegt, was mit der Welt und dem Land nach der Aufgabe unserer Stellungen passieren wird“, sagte Putin.

Dnr-online.ru: Im Kalininskij-Bezirk von Donezk haben Mitarbeiter der Verkehrspolizei einen weiteren Verkehrsunfall unter Beteiligung eines OSZE-Beobachters festgestellt, teilte der Pressedienst des Innenministeriums der DVR mit.

Der Besitzer des Fahrzeugs befand sich zum Zeitpunkt des Geschehens zu Hause. Arbeiter des Parkplatzes berichteten ihm von dem Geschehen. Der an dem Unfall auf dem Parkplatz schuldige US-Bürger weigerte sich, den Schaden zu bezahlen und schlug dem Betroffenen vor, die Frage über eine Versicherungsgesellschaft zu regeln. Die eingetroffenen Verkehrspolizisten nahmen den Vorfall auf.

„Wegen Verursachung eines Verkehrsunfalls wird der OSZE-Beobachter zur verwaltungsrechtlichen Verantwortung gezogen, es ist eine Strafe in Form des Entzugs der Fahrerlaubnis für ein Jahr oder einer Strafgebühr vorgesehen“, teilte der Verkehrspolizeiinspektor Jewgenij Lukjantschenko mit.

de.sputniknews.com: Karl-Marx-Statue aus China in Trier eingetroffen

Eine riesige, von der Volksrepublik China gestiftete Karl-Marx-Statue ist am Dienstag in Trier, der Heimatstadt des weltberühmten Philosophen und Revolutionärs, eingetroffen. Die

Statue wird am 5. Mai anlässlich seines 200. Geburtstages offiziell eingeweiht.

Die chinesische Regierung hat der Stadt Trier eine Karl-Marx-Statue geschenkt. Nach einer gewissen Debatte hat Trier das Geschenk angenommen. Im Video ist zu sehen, wie die Stadt und zahlreiche Medienvertreter die verpackte Statue in Empfang nehmen und begutachten. Die Statue wurde vom chinesischen Künstler Wu Weishan angefertigt. Sie soll 5,5 Meter hoch sein. Am 5. Mai soll sie auf dem Simeonstiftplatz im Zentrum von Trier aufgestellt werden – in Sichtweite des Geburtshauses von Karl Marx.

Karl Marx wurde 1818 in Trier geboren und lebte dort bis zum Beginn seines Studiums im Jahr 1835. Für seine politischen Anschauungen und Aktivitäten wurde er mehrmals verbannt, lebte zwischenzeitlich in Brüssel, Paris, Köln, bevor er sich in London niederließ, wo er 1883 starb.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/fswv2bTMolw" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/fswv2bTMolw>

de.sputniknews.com: IS bereitet umfassende Offensive im Osten Syriens vor

Die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS, auch Daesh)\* mobilisiert tausende ihrer Kämpfer für eine umfassende Offensive im Osten Syriens unweit von der Grenze zum Irak. Dies berichtet die Online-Zeitung „Al-Masdar News“ am Mittwoch.

Demnach sollen die Terrorkämpfer höchstwahrscheinlich versuchen, Schlüsselgebiete entlang den Flüssen Euphrat und Chabur unter ihre Kontrolle zu nehmen, wo mehrere Großstädte sowie größere Ölfelder liegen.

Dabei verweist die Zeitung auf „offizielle und inoffizielle, aber gut informierte“ Quellen.

Falls diese Informationen wahr sind, so würde die IS-Offensive auf die Stellungen der US-unterstützten syrischen Milizen in den Provinzen Deir ez-Zor und Al-Hasaka abzielen, so die Zeitung. Die Positionen dieser Milizen seien im Vergleich mit den syrischen und irakischen Regierungskräften ziemlich schwach.

Der „Islamische Staat“ habe Zeit gehabt, sich neu zu formieren, da tausende von den USA unterstützte syrische Kämpfer nach Ostsyrien abgereist seien, um an dem türkischen Militäreinsatz „Olivenzweig“ teilzunehmen. Andererseits sei die Anzahl der US-Luftangriffe gegen den IS in Deir ez-Zor und Al-Hasaka stark zurückgegangen.

Der IS verfüge nach wie vor über mehrere tausend Kämpfer in der Wüstenregion am Ostufer von Euphrat, betont die Zeitung

## **abends:**

de.sputniknews.com: Ost-Ghuta: Syrische Flagge aus Solidarität mit Regierung ausgehängt  
In den Ortschaften Sakba und Hamuriye von Ost-Ghuta sind aus Solidarität mit der Regierung die syrischen Nationalflaggen ausgehängt worden. Das teilte der hiesige Menschenrechtler Ammar Jamal im Interview gegenüber Sputnik mit.

„Die in Sakba und Hamuriye ausgehängten Flaggen zeigen, dass die Kämpfer in diesen Siedlungen bereit sind, ihre Waffen niederzulegen und das auch wollen. Die Bewohner versuchen seit langem, Ost-Ghuta zu verlassen. Dies ist ein wichtiges und positives Zeichen“, betonte Jamal.

Seinen Worten zufolge würden es auch Ain Terma und weitere syrische Dörfer in Ost-Ghuta gleichtun, wenn die Friedensregelung erfolgt.

Der Menschenrechtler räumte ein, dass in Masraba (Ost-Ghuta) die Menschen auf die Straßen gingen und andere aufriefen, die Angst zu überwinden und die Rebellen, die ihr Land erobert

haben, zu bekämpfen.

Der UN-Koordinator für Hilfslieferungen, Panos Moutziz, hatte am Sonntag mitgeteilt, dass rund 600 Menschen innerhalb der zwei letzten Wochen infolge von Luftangriffen im syrischen Ost-Ghuta ums Leben gekommen und über 2000 weitere verletzt worden seien.

**Dnr-online.ru: Die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Krasnogorowka in Richtung Staromichajlowka eröffnet, es wurden vier Mörsergeschosse des Kalibers 120mm sowie 15 Granatgeschosse abgeschossen, teilt die Vertretung der DVR im GZKK mit.**

de.sputniknews.com: Scotland Yard: Russischer Ex-Spion wurde Opfer von Nervengift  
Nach Angaben von Scotland Yard wurde der ehemalige russische Doppelagent Sergej Skripal Opfer eines Anschlags mit einem im Moment noch unbekanntem Nervengift. Auch seine Tochter sowie ein britischer Polizist sollen in Folge der Vergiftung in ein Krankenhaus eingeliefert worden sein.

Die britischen Behörden gehen davon aus, dass Skripal und seine Tochter gezielt angegriffen worden seien. Nun werde wegen versuchten Mordes ermittelt. Auch ein Polizeibeamter befinde sich in Folge des Anschlages mit dem paralytischen Gift im "lebensbedrohlichen" Zustand.

"Wir können auch bestätigen, dass ein Polizeioffizier (...), der beim Polizeieinsatz eingesetzt wurde, sich ebenfalls im lebensbedrohlichen Zustand befindet und einer intensiven Therapie unterzogen wird", so ein Vertreter von Scotland Yard.

Skripal und seine Tochter waren am Sonntag im schweren Zustand mit Vergiftungserscheinungen in der südenglischen Kleinstadt Salisbury bewusstlos aufgefunden worden.

Sofort waren in den britischen Medien Spekulationen darüber aufgetaucht, dass die Vergiftung mit Skripals ehemaliger Tätigkeit als Doppelagent in Verbindung stehen könnte. Moskau dementierte diese Vorwürfe entschieden.

Vor wenigen Jahren wurde Skripal in Russland für Spionage verhaftet. Er soll als Doppelagent hochsensible Informationen an den britischen Geheimdienst MI6 weitergeleitet haben.

In Folge der darauf folgenden Spionage-Affäre zwischen Russland und westlichen Staaten wurde Skripal und einige weitere US-Spione für russische Agenten, die ihrerseits in den USA festgenommen worden waren, eingetauscht.